



Evangelisch-
methodistische
Kirche

GLAUBE farbig

Monatsinfo der EMK Adliswil-Zürich 2

Nr. 7+8/2023

12.7.2023

www.emk-adliswil-zuerich-2.ch
www.regenbogenkirche.ch

MUTMACHER



Foto: Petra Hunold

Hinaus ins Weite

Der Herr, dein Gott, der sich
über dich freut
wie eine Mutter über ihr Kind,
reise dich aus allem Trüb-
sinn und führe dich hinaus
ins Weite,
dass du aufatmen kannst
und deinen Blick schulst
an seiner schönen Schöpfung.
Gott hat sie dir anvertraut
aus lauter Freude am Leben.

Reinhard Ellsel

AUF EIN WORT

Denk an mich

Im Auto meines Göttis hing ein Foto seiner Frau. Darunter stand: „Denk an mich – fahre vorsichtig!“ Mir kleinem Jungen, der in den Ferien manchmal mit ihm im Auto unterwegs war, hat sich dieses Bild fest eingeprägt.

Es kam mir wieder in den Sinn, als ich Psalm 106,4 las: „HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; erweise an uns deine Hilfe.“ Das ist doch wie ein ‚Denk-an-mich-Bild‘, das der Beter Gott gibt.

Psalm 106 zählt darauf viele Situationen auf, in denen Menschen Gott untreu geworden sind. Dem Beter ist bewusst, dass Gott gute Gründe hätte, nicht mehr an die Menschen zu denken. Doch Gott tut dies nicht. Vielmehr wendet er sich immer neu seinen Menschen zu. Der Psalm hält staunend und dankbar fest: „Er rettete sie oftmals.“ – „Er gedachte an seinen Bund mit ihnen.“ – „Er liess sie Barmherzigkeit finden.“ – Gott handelt so wie es sein Name verspricht. Jahwe bedeutet: „Ich bin und bleibe bei dir!“ Darum kann der Psalmbeter trotz des erwähnten Sündenregisters Gottes Namen rühmen und Jahwe loben. Entscheidend ist nicht das menschliche Versagen, sondern Gottes Treue. Schon im ersten Satz dieses Gebets heisst es darum: „Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“

Darum kann man fragen, ob es denn überhaupt nötig sei, Gott an seine Gnade und Treue zu erinnern. Müs-

sen wir nicht viel mehr an unserem Gottvertrauen arbeiten, statt Gott darum zu bitten, dass er sich an uns erinnert und uns hilft?

Nun ja, mein Götti hat sich damals offenbar gerne daran erinnern lassen, dass seine Frau sich von ihm einen vorsichtigen Autofahrstil wünschte. Noch viel mehr gilt: Gott lässt sich gerne daran erinnern, dass er versprochen hat, uns gnädig zu sein und treu zur Seite zu stehen.

„HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; erweise an uns deine Hilfe.“ Das ist wie ein Denk-an-mich-Bild vor den Augen Gottes. Ist das nicht toll? Gott hat unser Bild immer vor Augen und lässt sich daran erinnern: „Ich habe versprochen, bei dir zu sein und zu bleiben!“

Daniel Eschbach

Juli-/August 2023

GOTTESDIENSTE EMK ADLISWIL

Sonntag, 2. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Daniel Eschbach
Musik: Martin Brombacher, Orgel

Sonntag, 9. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Eschbach
Musik: Bethli Zweimüller, Orgel

Sonntag, 16. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Daniel Eschbach
Musik: Urs Bertschinger, Orgel

Sonntag, 23. Juli, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Hanna Läng
Musik: Bethli Zweimüller, Orgel

Sonntag, 6. August, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Ruth Affolter
Musik: Urs Bertschinger, Orgel

Sonntag, 20. August, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Ferienende
Pfr. Daniel Eschbach
Musik: Othmar Wüthrich, Orgel

Sonntag, 27. August, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Daniel Eschbach
Musik: Bethli Zweimüller, Orgel

GOTTESDIENSTE REGENBOGENKIRCHE

Sonntag, 2. Juli, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Band, Abschied Stefan Zolliker,
Pfr. Stefan Zolliker
Musik: ad-hoc-Band

Sonntag, 9. Juli, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Orgel, Abendmahl
Pfrn. Nicole Becher
Musik: Urs Bertschinger, Orgel

Sonntag, 16. Juli, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Band
Pfr. Hansruedi Stahel
Musik: ad-hoc-Band

Sonntag, 30. Juli, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Orgel
Avi Girschweiler
Musik: Urs Bertschinger, Orgel

Sonntag, 13. August, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Orgel
Pfrn. Nicole Becher
Musik: Urs Bertschinger, Orgel

Sonntag, 20. August, 18.30 Uhr
Regenbogen-Gottesdienst mit Band, Abendmahl
Pfrn. Nicole Becher
Musik: ad-hoc-Band

Sonntag, 27. August, 18.30 Uhr
togehter: Gespräche am See
(bei schlechtem Wetter an der Mutschellenstrasse 188)
Leitung: Nicole Becher und Urs Bertschinger

VERANSTALTUNGEN

Montag, 10. Juli, abends
Der Posaunenchor spielt Ständchen in den Altersheimen in Adliswil

Dienstag, 11. Juli, 14.30 Uhr
Gesprächskreis am Nachmittag
EMK Adliswil

Freitag, 14. Juli, 17.00 Uhr
Gebet
EMK Adliswil

Montag, 17. Juli, 19.45 Uhr
Frauengesprächskreis
EMK Zürich 2

Montag, 14. August, 19.45 Uhr
Frauengesprächskreis
EMK Zürich 2

Freitag, 18. August, 17.00 Uhr
Gebet
EMK Adliswil

Montag, 21. August, 20.00 Uhr
Posaunenchorprobe
EMK Adliswil

Mittwoch, 23. August, 19.30 Uhr
Zäme bäte
EMK Adliswil

Donnerstag, 24. August, 12.15 Uhr
Mahlfeier am Mittag
anschl. einfaches Mittagessen
Regenbogenkirche Zürich 2

Montag, 28. August, 20.00 Uhr
Posaunenchorprobe
EMK Adliswil

Aus der EMK Adliswil

EMK ADLISWIL

Erinnerung an Esther Kürsteiner (30.3.1932–4.5.2023)

Am 14.6.2023 haben wir im Gottesdienst in der EMK Adliswil von Esther Kürsteiner Abschied genommen. Nach einem langen Leben war sie am 4. Mai ans Ziel gekommen.



Foto: zVg

Esther Kürsteiner ist in Nussbaumen bei Baden aufgewachsen. Seit frühester Kindheit spielte die Methodistenkirche, damals noch die Gemeinde in Baden, eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Dort wurde sie schon eine Woche nach ihrer Konfirmation Sonntagschullehrerin. Ihr Berufswunsch Lehrerin erfüllte sich aus finanziellen Gründen nicht. So arbeitete sie als Stenotypistin bei der BBC.

Ihren Mann lernte Esther in der Methodistenkirche kennen. In einem Jugendleiterkurs auf dem Hasliberg begann ihre gemeinsame Geschichte. Seit 1955 verheiratet lebte das Paar zunächst in Zürich-Altstetten, dann 17 Jahre in Adliswil und ab 1974 in Langnau a.A. Die drei Kinder Viktor, Doris und Stefan kamen zwischen 1956 und 1968 zur Welt.

1981 starb Esthers Mann Rolf im Alter von nur gerade 49 Jahren an einem Krebsleiden. In ihrem Lebenslauf schrieb Esther selbst dazu: „Wenn ich

auf mein Leben zurück blicke, stelle ich fest, dass es ganz anders verlief, als ich es mir vorstellte. Aber ich sehe darin GOTTES so weise und liebevolle Führung. Er sorgte dafür, dass ich nicht von einem Tag auf den anderen allein war. Er sorgte dafür, dass ich eine gute Stelle im Musikverlag Emil Ruh erhielt, die ich bis zur Pensionierung inne hatte.“

Mit der EMK Adliswil war und blieb Esther bis zuletzt eng verbunden. Zuletzt war ihr Körper müde geworden. Zunehmende Altersgebrechen schränkten ihren Aktionsradius ein. Und die letzten Monate verbrachte sie im Alterszentrum Bad in Adliswil.

Esther Kürsteiner hat viel Gelassenheit ausgestrahlt. So nahm ich es jedenfalls wahr in den knapp vier Jahren, in denen ich sie noch ein wenig kennen lernte. Sie hatte diesen Glauben an Christus gefunden. Sie war zufrieden mit und dankbar für ihr Leben. Das gab ihr Ruhe und beeindruckende Gelassenheit. So gehörte Esther zwar nicht zu den Lauten im Lande. Aber einschüchtern liess sie sich auch nicht so schnell. Und da war dieses verschmitzte Lächeln, das oft auf ihren Lippen spielte. Ich las es als Zeichen dafür, dass sie Vieles mit Humor nehmen konnte. – All das meinte ich auch bei meinen letzten Besuchen im Altersheim zu erkennen. Auch wenn sie da doch deutlich reduziert war. – In Erinnerung bleiben wird mir einerseits, dass es ihr immer gut ging. Das sagte sie jedenfalls, wenn man sie danach fragte. Und man musste schon ziemlich hartnäckig nachfragen, wenn man auch erfahren wollte, was ihr vielleicht Probleme machte. Und andererseits werde ich nicht vergessen, dass sie mir jedes Mal, wenn sie im Gottesdienst war, am Ausgang für die „gute Predigt“ dank-

te. Das unterliess sie nie. Dabei klang sie echt und herzlich, nicht etwa so, als würde sie eine Höflichkeitsfloskel verwenden.

Der Bibelvers über ihrer Todesanzeige war auch Thema der Abschiedsfeier. Aus Psalm 13,6: „Doch ich verlasse mich auf deine Liebe, ich juble über deine Hilfe. Mit meinem Lied will ich dir danken, Herr, weil du so gut zu mir gewesen bist.“ Diese Sätze klingen, als hätte Esther sie selbst geschrieben.

Daniel Eschbach

Erinnerung an Riet Meili-Uitenhout (24.1.1932–3.6.2023)

Am 3. Juni 2023 ist Riet Meili gestorben. Die letzten Wochen verbrachte sie in der Pfiogewohngruppe in der Sodmatte. Vorher hatte sie lange am selben Ort eine Alterswohnung bewohnt und die Freiheit, die sie dort gestalten konnte, genossen.



Foto: zVg

Riet Meili wurde 1932 als Maria Uitenhout geboren. Zusammen mit ihrer älteren Schwester wuchs sie in den Niederlanden auf. Ihr Vater war ein Textilkaufmann und ihre Mutter schaute für Töchter und Haushalt. Riet wuchs in einer liebevollen Familie auf. In jungen Jahren bekam sie eine doppelte Mittelohrentzündung. Die Medikamente waren damals unzureichend, was zur Folge hatte,

Aus der EMK Adliswil

EMK ADLISWIL

dass Riet taub wurde. Glücklicherweise hatte sie sprechen gelernt, und im Laufe der Jahre verbesserten sich die Hörgeräte, so dass die Kommunikation mit ihr möglich blieb.

Als junges Mädchen arbeitete sie in der Näherei eines grossen Modehauses. Dort gefiel es ihr nicht besonders, weil sie als Gehörlose nicht ernst genommen und bevormundet wurde. Mit dem Zug fuhr sie dann in die Schweiz. Ihre Familie unterstützte diese Entscheidung und war zugleich traurig darüber. In der Schweiz lernte Riet ihren Mann Ernst kennen und lieben, mit dem zusammen sie viele Jahre in Adliswil verbrachte. Sie liebte die Schweiz, ihre Berge und die Natur. Zugleich hielt sie die Verbindung mit ihrer Herkunftsfamilie in den Niederlanden stets aufrecht.

Nach längerer Zeit in der Pflegewohngruppe starb Ernst im Dezember 2020. Riet gelang es auch danach, das Leben hier zu geniessen. Sie machte oft Spaziergänge der Sihl entlang und genoss es, auf einer Bank zu sitzen und mit Passanten mit Hunden zu plaudern. Gerne nahm sie auch am Leben und den Gottesdiensten der EMK Adliswil teil, die sie dank ihrem Mann kennen gelernt hatte und in der ihr wohl war.

Ich habe Riet als eine aktive Frau kennen gelernt. Sie war eine Kämpferin und interessierte sich für vielerlei. In Begegnungen war sie bis zuletzt sehr wach. Ihre lebendigen Augen liessen einen oft vergessen, dass sie mit einer starken Hörbehinderung leben musste. – Als ihre Kräfte sehr schnell nachliessen und sie selbst in die Pflegewohngruppe umziehen musste, stellte sie sich darauf ein, dass sie dem Ziel ihres Lebens nahe war. Sie war in der Lage, selbst zu entscheiden, dass die Pflege palliativ sein sollte. Sie war zufrieden

und bereit, von dieser Welt Abschied zu nehmen.

Daniel Eschbach

Geburt von Wilma Hug

Am 17. Juni 2023 kam Wilma Hug gesund zur Welt. Wir freuen uns sehr und gratulieren den Eltern, Caroline und Tobias Hug, von Herzen. Wir wünschen ihnen viel Freude mit ihrer Tochter. Möge Gott die junge Familie reich segnen!



Foto: zVg

Eine Schlüsselgeschichte

Die Übernahme eines neuen Amtes oder einer neuen Funktion hat den Vorteil, dass gewisse Sachen genauer angeschaut werden. So zum Beispiel die Inventur der Schlüssel für die EMK Adliswil. Annika und ich stellten fest, dass wir nur noch 2 Schlüssel für die Kapelle haben und es unter Umständen Nachbestellungen braucht. Ein neuer Schlüssel kostet ca. 80 Franken. In diesem Zusammenhang haben wir auch einmal geschaut, ja wer hat denn alles einen Schlüssel! Kein Problem, dafür gibt es ja eine Liste. Es gibt jedoch vier solche Listen und leider sind nicht alle identisch miteinander. Da wir nicht unnötig Schlüssel bestellen möchten, wenn grundsätzlich genügend vorhanden sind, starten wir daher diese Anfrage an alle Schlüs-

selträger.

Alle, die den Schlüssel nicht mehr benötigen:

Wer hat alles noch einen Schlüssel der EMK (vielleicht ist es genau der Schlüssel, welcher im Schlüsselschrank liegt und von dem ihr nicht wisst, wohin er überhaupt gehört) mit der Bezeichnung wie auf dem Bild? Es kann auch die Nummer 1 oder 20 usw. sein. Braucht ihr diesen Schlüssel wirklich noch? Wenn ihr den Schlüssel nicht mehr benötigt, legt diesen bitte in ein Kuvert, verschliesst es und schreibt euren Namen auf das Kuvert. Das Kuvert bitte Annika, Daniel oder mir geben. Danach können wir den Schlüssel auf der Liste als abgegeben austragen.



Alle, die den Schlüssel benötigen:

Bitte schreibt auf ein Notizblatt die Schlüsselnummer, euren Namen und gebt uns dies ab. Selbstverständlich könnt ihr uns diese Angaben auch mailen (annika.blech@gmail.com, flueckiger_j@bluewin.ch).

Mit diesen Angaben können wir eine neue, aktuelle Liste erstellen. Wir wären dankbar, wenn ihr dies bis **Ende Juli** erledigen könntet. Für Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für eure wichtige Unterstützung.

Annika und Jürg

Aus den Gemeinden

EMK ADLISWIL



Beten miteinander, füreinander, für die Gemeinde: Treffen am 7. September 2023

Von verschiedenen Seiten wurde der Wunsch geäussert, das Gebet in der Gemeinde bzw. auf dem Bezirk zu verstärken, besser zu koordinieren oder neu zu beleben. Es gibt die Gebetslisten, die nach etlichen Jahren ein Update nötig haben. Es gibt die Gebetsgruppe, die sich in Adliswil gebildet hat (siehe rechts). In der Kapelle Adliswil hängt noch die Gebetswand aus einem Gottesdienst Anfang Mai. Die Idee der Hoffnungskerze aus den Regenbogengottesdiensten könnte auch in Adliswil umgesetzt werden. Und es gibt wohl noch mehr Ideen und Gedanken dazu.

Pfr. Daniel Eschbach und Stefan Ilg laden zu einem Treffen mit diesem Thema ein. Es findet statt am Donnerstag, 7. September 2023 in der EMK Adliswil. Eingeladen sind alle, denen das Gebet miteinander und füreinander ein Anliegen ist.

Wer Ideen oder ein Anliegen diesbezüglich hat, an diesem Termin aber verhindert ist, kann sich gerne auch schon im Vorfeld an Pfr. Daniel Eschbach oder an Stefan Ilg wenden.

Gebetsgruppe

In Adliswil gibt es, wie im vorletzten Info schon erwähnt, eine Gebetsgruppe. Wir treffen uns ca. alle drei Wochen am Freitag von 17 bis 18 Uhr. Wir tauschen persönliche Anliegen und Anliegen der Gemeinde aus und beten miteinander dafür. Es gibt ausserdem eine Whatsapp-Gruppe, über die wir einander auch zwischen den Gebetstreffen über aktuelle Gebetsanliegen informieren können.

Wir erleben das gemeinsame Gebet als hilfreich und ermutigend. Wir hoffen und wünschen uns, dass noch mehr Menschen sich anschliessen. Wer mitmachen will, melde sich bei Pfr. Daniel Eschbach oder komme einfach zu einem der nächsten Gebetstreffen. Sie sind geplant am:

- 14. Juli 2023
- 18. August 2023
- 8. September 2023
- 29. September 2023

REGENBOGENKIRCHE

Pride 2023

Auch dieses Jahr taten sich die verschiedenen christlichen queeren Gruppen zusammen und liefen gemeinsam am Demonstrationsumzug der Pride mit. Wir waren etwa 20 Leute, die mit dem Banner „Gott liebt vielfältig. Wir auch.“ durch die Innenstadt zogen – zusammen mit ganz vielen anderen Menschen.

Aus ressourcentechnischen Gründen verzichteten wir am Festival auf einen Stand auf dem Kasernenareal.

Dafür waren dann einige von uns am Sonntag beim Pride-Gottesdienst dabei. Dieser stand unter dem Thema „Du bist ein Gott, die mich sieht“. Doch was nützt es, wenn nur Gott mich sieht? Sich selbst sehen und annehmen und das Gegenüber unvoreingenommen sehen und von ihm gesehen werden ist die Voraussetzung für gute Begegnung, fürs miteinander reden. Und dann sich immer wieder bewusst machen, dass Gott mich sieht mit seinen liebenden und barmherzigen Augen, stärkt mich im Alltag. Beim anschliessenden Apéro kamen dann die Leute ins Gespräch miteinander. Leider ist dieser Gottesdienst nicht mehr ohne Polizeischutz möglich.

Urs Bertschinger



Kerzenmeer im Regenbogen am Pride-Gottesdienst

Aus der Regenbogenkirche

REGENBOGENKIRCHE

Unsere Praktikantin stellt sich vor

Für meine Ausbildung zur Sozialdiakonin/Gemeindeanimatorin am TDS Aarau (Theologie, Diakonie & Soziales) gehört im 4. Studienjahr ein Praktikum unserer Wahl dazu. Ich freue mich sehr, darf ich dieses Praktikum in der Regenbogenkirche der EMK erleben.



Foto: zVg

Über mich: Nach der Oberstufe erlernte ich das Malerhandwerk. Nach Abschluss der Lehre entschied ich mich für einen Berufswechsel in das Soziale. Sozialdiakonie ist es geworden, da es für mich die perfekte Mischung ist, soziale Arbeit und Theologie. So kann ich mit meinem persönlichen Glauben arbeiten und meine soziale Seite miteinflussen lassen. In meiner Freizeit bin ich gerne in den Bergen unterwegs, ob dies mit dem Seil im Felsen ist oder mit dem Bike auf einem Trail. Manchmal auch ganz schlicht mit Wanderschuhen. Ich geniesse das Leben, nehme, was kommt und gehe positiv vorwärts. Auf die Zeit in der Regenbogenkirche freue ich mich sehr und darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Yvonne Hunziker

Europäisches Forum der christlichen LGBT-Gruppen: Treffen in Venlo/NL

Das Forum traf sich dieses Jahr mit dem Forum von LGBT-Christ:innen von Osteuropa und Zentralasien. Dieses zweite Forum ist eine Arbeitsgruppe des Europäischen Forums, hat aber auch eigene Treffen.

So entstand wohl auch das Thema „In Christus ist nicht Ost noch West“. Das Treffen fand Anfang Mai in Venlo in den Niederlanden statt und es nahmen über 100 Menschen daran teil. Der Inhalt wurde von Leuten aus Armenien und Rumänien vorbereitet und ein niederländisches Team hat die Durchführung vor Ort in einem schönen Schloss organisiert. Das ganze Wochenende war zweisprachig: Englisch und Russisch.

Am ersten Abend fand der Markt statt, an dem sich alle Gruppen bzw. Länder mit kulinarischen Spezialitäten und Infomaterial präsentieren.

Neben verschiedenen Gebetszeiten gab es viele Workshops zu ganz unterschiedlichen Themen: Unter anderem erzählten Menschen aus dem Osten von ihrem Leben, die Medienarbeit im Zusammenhang mit dem Coming-out von queeren Katholiken im Januar 2022 wurde vorgestellt, Migration und Rassismus in der queeren Community wurde thematisiert. Es gab aber auch Wohlfühlangebote wie einen Spaziergang ins Dorf

und an die Mass oder einen Atemworkshop.

Am Samstag fand die Mitgliederversammlung statt. Unter anderem wurde eine Namensänderung beschlossen: neu LGBTI+ – nur „queer“ wäre anscheinend in gewissen Ländern nicht verständlich. Wer Interesse an weiteren Infos hat, darf sich gerne bei mir melden. Ich habe den Jahresbericht (auf Englisch).

Dazwischen gab es beim Essen oder in den Pausen immer wieder Gelegenheit für Gespräche.

Beindruckt hat mich die Situation der Menschen aus dem Osten: Bei ihrer Arbeit geht es in erster Linie gar nicht darum, in den Kirchen anerkannt zu werden, sondern grundsätzlich in der Gesellschaft – wie bei uns vor 30, 40 Jahren. Auch die Vernetzung ist durch die Politik sehr erschwert.

Sehr berührend war dann der Abschlussgottesdienst mit Abendmahl. Beim Friedensgruss wollten fast alle alle umarmen oder einander den Frieden zusprechen, was dann seine Zeit brauchte. Viele sehen sich schon viele Jahre an diesen Treffen.

Nächstes Jahr findet das Treffen an Auffahrt in der Nähe von Mailand statt, auch wieder in einem schönen Anwesen. Eingeladen sind alle, die dabei sein möchten.

Urs Bertschinger

Impressum

Herausgeberin Evangelisch-methodistische Kirche Adliswil-Zürich 2, erscheint i.d.R. monatlich
Redaktion Daniel Eschbach, Nicole Becher, Urs Bertschinger, Petra Hunold
Gestaltung Petra Hunold

Nächste Ausgabe Nr. 9/2023: 30. August 2023
Redaktionsschluss Di, 15. August 2023

Wichtige Kontakte

Pfarrer EMK Adliswil: Daniel Eschbach
 daniel.eschbach@methodisten.ch
 044 710 62 51 / 079 316 56 69

Pfarrerin Regenbogenkirche: Nicole Becher
 nicole.becher@methodistinnen.ch / 044 310 23 90

Vorsitzende Bezirksvorstand: Barbara Berroth
 barbara@berroth.ch / 079 487 92 36

IBAN: CH69 0900 0000
 8003 5783 5
 Evangelisch-methodistische Kirche in der Schweiz,
 Bezirk Adliswil-Zürich 2,
 8004 Zürich

Spenden via Twint:



EMK Adliswil-Zürich 2

